

Offenbarung

Hier entsteht eine wichtige Frage: Sosehr es zutrifft, dass der Mensch von sich aus nie die volle Wahrheit erfassen kann, so ist er doch auch nicht gänzlich auf sich allein verwiesen. Was ist, wenn Gott sich offenbart?

Dass Gott sich offenbaren kann, steht außer Zweifel. Doch gibt das Anlass zu neuen Fragen: Was bedeutet Offenbarung? Sind damit nur sprachlich fassbare Wahrheiten gemeint oder auch das Gewahr werden der Gegenwart Gottes in uns selbst? Wer besitzt die wahre Gottesoffenbarung, wenn mehr als eine Religion beansprucht, Offenbarungsreligion zu sein? Wie vergewissern wir uns, ob der Empfänger einer besonderen Überlieferung diese wirklich verstanden und sie, ohne sie zu verfälschen, weitergegeben hat? Muß Gottes Offenbarung nicht zwangsläufig unvollkommen werden, da doch der Mensch, der sie empfängt und weitergibt, unvollkommen ist?

Diese und andere Fragen sind noch bedeutsamer, wenn wir uns bewusst werden, dass wir selbst geschichtlich bedingte Wesen sind und dass alle Religionen und Überlieferungen ihren eigenen Anteil an Irrtümern und Fehlern aufzuweisen haben. Wissenschaftliche Betrachtungsweisen wie z.B. die der Psychologie haben uns auf die Tatsache aufmerksam gemacht, dass jeder Mensch und jede Gruppe die Welt - aber auch die Offenbarung - in Begriffen wahrnimmt und versteht, die durch die eigene Kultur und Situation gefiltert und geformt sind. Die Schlussfolgerung drängt sich auf: Auch wenn es Offenbarung gibt (wir haben diesbezüglich keine Zweifel), Muss man, um sie zu erkennen, im Dialog bleiben mit allen Kulturen, Überlieferungen und Religionen.

CCFMC, LB 15, C 1.5

19.03.2012